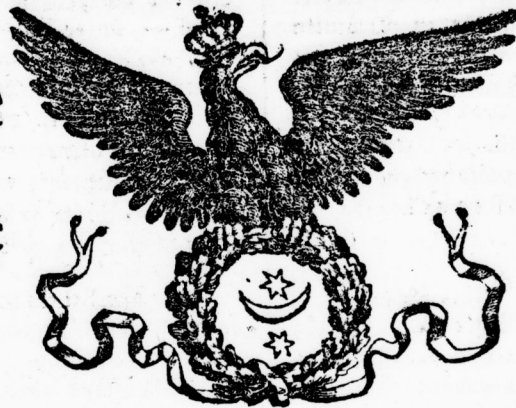


Wöchentlich Abonnements:  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Umgebungen:  
20 Ellbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Fachpost  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 1/2 Gr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Gr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 29.

Halle, Donnerstag den 4. Februar

1836.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der öffentlichen Bekanntmachung des  
Herrn Chefs des Seehandlungs-Instituts v. 30. Juli  
1832, das von der Seehandlungs-Societät unternom-  
mene Prämien-Geschäfte betreffend, bringen wir zur  
Kenntniß des dabei theilhabenden Publikums, daß

1) aus der ersten am 15. Oktober 1833 begonnenen  
und am 19. ejuisd. m. beendigten Ausloosung fol-  
gende am 15. Jan. 1834 zahlbar gewesenene Prä-  
mien

Nr. 680. à 52 Thlr.	Nr. 158400. à 52 Thlr.
682. à 52	175047. à 52
7295. à 52	175048. à 52
20685. à 52	181301. à 52
55003. à 52	181302. à 52
55004. à 52	181305. à 52
55005. à 52	197035. à 52
62142. à 52	197036 à 52
69706. à 52	197042. à 52
69709. à 52	197046. à 52
85253. à 100	207423. à 52
117736. à 52	207424. à 52
127928. à 52	207836. à 52
131451. à 52	213278. à 52
131458. à 52	218804. à 52
131497. à 52	229576. à 52
149325. à 52	

und 2) aus der zweiten, am 15. Oktober 1834 erfolgte  
Ausloosung folgende am 15. Januar 1835  
zahlbar gewesenene Prämien à 55 Thlr.

Nr. 266. 267. 268. 269. 275. bis 83. 293. 294.
826. 831. 840. bis 44. 346. 348. 925. 930. bis
84. 937. bis 40. 967. 968. 985. 986. 987. 994.
995. 997. 3635. 3636. 3637. 3651. bis 54. 3658.
bis 63. 3665. bis 69. 3672. 4622. bis 25. 4661.
4662. 4663. 9427. 9503. bis 7. 9509. 9511.

9526. 9528. 11933. 11954. bis 58. 11967. 11968.
11970. 11972. 11977. 11981. 11986. 11988.
11989. 11990. 11998. 12771. 12785. 12793.
15885. 15886. 15888. 15890. 15894. bis 98.
19703. 19704. 19705. 19718. 19725. 19819.
19820. 19854. 19855. 19863. 23340. 23343.
23371. 23372. bis 80. 23382. 23383. 24029.
24035. 24041. 24046. 24047. 25202. 25204.
25207. 25208. 25209. 25216. 25218 bis 21.
25226. 25228. 25229. 25232. 25238. 25239.
25242. 25243. 25244. 25250. 25261. 25290.
25291. 35012. 35013. 35016. 35069. 35091. bis
95. 37955. 39829. 39841. 39844. 39849. 39885.
39896. 39897. 39898. 39951. bis 40000. 46265.
46268. 48261. bis 65. 48270. 52581. 52588.
52600. 58701. bis 30. 61283. 62615. bis 23.
62646. 62647. 66387. 66389. 66395. 68524.
69651. 69652. 69653. 75526. 75544. 75559.
75582. bis 85. 76912. 76913. 76914. 77801.
77811. 77812. 77817. 77826. 77827. 77831.
77843. 77848. 81501. 81502. 81524. 82003.
82004. 88446. 88447. 88448. 89837. 89838.
95006. bis 9. 95035. 95039. 95051. bis 70. 95072.
95073. 102953. 102954. 102957. 102959. 102960.
102970. 102981. 102985. 102987. 102988. 102989.
103701. 103743. 103745. 104678. 104679. 104681.
104688. 104700. 115762. 115764. 120658. bis 80.
124131. 124133. 124134. 124135. 127438. 127439.
127443. 127445. bis 50. 129951. bis 130000. 132355.
133940. 133942. 139141. 146053. 164802. 168404.
168405. 168410. 168419. 168421. 168424. 168425.
168445. 168447. 168450. 170924. bis 27. 170933.
170934. 170938. 173801. 173802. 177138. 177139.
177140. 177847. bis 50. 182074. 187741. 187742.
198397. 202852. 202853. 202864. 202891. 202892.
215351. 215355. 215368. 215371. 215375. 223128.
232788. 232926. 239015. 239046. 240407. 240415.

bei unserer Haupt-Kasse bis jetzt nicht erhoben worden sind. Wir machen die Inhaber dieser Prämien-scheine, unter Verweisung auf den weitem Inhalt des §. 6. der gedachten Bekanntmachung, zugleich darauf aufmerksam, daß die im Laufe von 4 Jahren, vom Tage ihrer Zahlbarkeit angerechnet, nicht abgehobenen Prämien verwirkt sein, und nach der weitem Bestimmung des Herrn Chefs des Seehandlungs-Instituts zu milden Zwecken verwendet werden sollen.

Berlin, den 26. Januar 1836.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.  
gez.: Kayser. Wenzel.

### Frankreich.

Paris, d. 28. Jan. Die Rente-Reduktionsfrage bewegt die Börse. Die Bureaux der Deputirtenkammer haben mit großer Stimmenmehrheit den Herrn Gouin ermächtigt, seinen Antrag auf Herabsetzung der fünfprozentigen Rente zu stellen.

### Belgien.

Brüssel, d. 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde beschlossen, eine Bittschrift der Messerschmiede von Namur, welche einen Handelsvertrag mit Frankreich oder den Anschluß an den deutschen Zollverein verlangen, in dem „Moniteur“ abdrucken zu lassen.

### Spanien.

Berichte von der spanischen Grenze lauten fortwährend nachtheilig für die Christinos; es scheint, daß sie am 16., 17. und 18. Jan. geschlagen worden sind; Cordova, so hieß es, war zuletzt enge in Vittoria eingeschlossen. Auch von Madrid, d. 21. Jan., sind schlimme Nachrichten gekommen; man besorgte daselbst neue Unruhen. Die Regierung blieb am 20. Januar bei den Procuradores in der Minorität; 79 Stimmen gegen 63 verwarfen den Artikel des Wahlgesetzprojekts, wornach die Capacitäten Wahlrechte geben sollten. Toreno war besonders gegen den Artikel; man glaubte schon, Mendizabal werde sich nicht halten können oder auch freiwillig abtreten.

### Griechenland.

Briefe aus Athen vom 6. Januar berichten, daß S. M. die Könige Ludwig und Otto sich so wohl und heiter befinden, als man nur wünschen kann. Jedoch haben sie auch die traurige Neuigkeit von dem Tode der Gräfin Saporta mitgebracht, der Gemahlin des Hofmarschalls Sr. Maj. des Königs von Griechenland, welche nach einer kurzen Krankheit an einem Fieber starb, das sie sich durch Erkältung zugezogen. Sie war eine allgemein beliebte, vortreffliche junge Frau, sorgsame Mutter und aufopfernde Gattin, die Sr. Maj. König Ludwig gleich nach seiner Ankunft in Griechenland besucht hatte, wobei er ihr eigenhändig die Dekoration des Theresienordens überreichte. Am zweiten Weihnachtstage hat der K. Baiersche Gesandte, Hr. v. Kobell, einen sehr zahlreich besuchten

Ball gegeben, welchem auch S. M. beizuwohnen geruhten. Merkwürdig und erheiternd war es dabei zu sehen, wie mehrere alte Kapitäne — früher die Häupter entgegengesetzter Parteien — vor dem König Ludwig die Komika — einen Rundtanz von Männern — unter Absingung ihrer National-Kriegs-Lieder, ausführten, und ihm gleichsam die schönste Huldigung durch ihre Eintracht unter dem Scepter seines geliebten Sohnes darzubringen bemüht waren. Mit den eingelassenen Briefen hat sich die Nachricht von naher Einführung einer Konstitution für Griechenland verbreitet.

### Vermischtes.

— Am 30. Januar hatte man in Berlin einen so niedrigen Barometerstand (26 Zoll 11 und  $\frac{2}{3}$  L.), als man sich kaum zu erinnern weiß. Wahrscheinlich ist in der Ferne irgend ein großes Naturereigniß, vielleicht ein Erdbeben die Ursache dieser merkwürdigen Erscheinung gewesen. (Auch in Halle wurde dieselbe wahrgenommen.)

### Das Fieschische Attentat.

#### Auszug

aus dem Berichte des Grafen Portalis,  
eines der mit  
der Instruktion des Fieschischen Prozesses  
beauftragten gewesenen Kommissaire.

(Fortsetzung.)

Als man dem famösen Koffer nachspürte, dessen Auffindung so viele Mühe machte und den man zuletzt bei der Nina Lassave, einer der Geliebten Fieschi's, fand, wohin er durch vielerlei Umwege gelangt war, waren zwei Erklärungen abgegeben worden, aus denen hervorging, daß der angebliche Girard in einer seiner frühern Wohnungen unter dem Namen Fieschi bekannt gewesen war. Der General-Inspektor der Gefängnisse, der zu ihm geführt wurde, erklärte den Richtern, daß er den angeblichen Girard als einen gewissen Joseph Fieschi kenne. Dieser Beamte bezeichnete mehrere Personen, die ihn ebenfalls rekognoszieren könnten, und unter diesen Herrn Lavocat, Mitglied der Deputirten-Kammer, Oberst-Lieutenant der National-Garde und Direktor der königlichen Sobelins-Manufaktur. Diesem war es vorbehalten, die Hartnäckigkeit des Verbrechers zu besiegen und ihn zum Reden zu bringen.

Am 2. August wurde Hr. Lavocat in Gegenwart eines Instruktions-Richters zu Fieschi geführt. Er nannte ihn bei seinem Namen; Girard stellte sich anfänglich überrascht und wollte den, der mit ihm sprach, nicht kennen; er fragte ihn mit anscheinender Unbefangenheit, ob er aus Lodève sei. Hr. Lavocat rief darauf dem Fieschi ins Gedächtniß zurück, welche Theilnahme er ihm früher bewiesen habe, und beklagte sich, in dem Augenblick von ihm verleugnet zu werden, wo er ihm einen neuen und so auffallenden Beweis jener alten Theilnahme gebe. Dieser Vorwurf versetzte Girard in eine heftige Aufregung; er brach in lautes



Schluchzen aus und schwamm in Thränen. Die Erinnerung an eine Zeit, wo er sich der Achtung ehrenwerther Männer erfreut hatte, erschütterte sein Gemüth; er räumte ein, daß er Herrn Lavocat kenne. Als er darauf um seinen wahren Namen befragt wurde, begnügte er sich mit der Antwort: „Er weiß es.“ Die tröstende Gewißheit, daß er nicht von allen denen verleugnet werde, die ihn in besseren Tagen gekannt hatten, stimmte ihn weicher und machte ihn offener. Von dem Besuche des Herrn Lavocat gerührt, erklärte er sich bereit, vor ihm mit Aufrichtigkeit zu sprechen. — Hier folgt nun in dem Berichte, um die früheren Verhältnisse Fieschi's zu Herrn Lavocat zu erklären, eine (schon früher mitgetheilte) Biographie des Ersteren bis zu der Zeit des Attentats.

Nachdem nun Fieschi seinen wahren Namen gestanden, und sich, wie er es wünschte, ungehindert mit Herrn Lavocat unterhalten hatte, mußte zu einem neuen Verhöre geschritten werden. Folgendes waren jetzt seine ersten Worte: „Ich hätte gewünscht, daß Herr Lavocat meine Lage nicht bekannt geworden wäre. Als er zu mir eintrat, schämte ich mich, so vor ihm erscheinen zu müssen. Ich konnte mich der Thränen nicht erwehren, und habe ihm erklärt, daß ich ihm Alles erzählen würde, was vorgefallen sei, nicht als einem Instruktions-Richter, oder als einem Präsidenten des Pairshofes, oder als einem Minister Sr. Maj., sondern als einem Manne, der mir viel Gutes gezeigt hat. Ich werde ihm Alles sagen, er mag dann thun, was er will.“ — Indes war doch der Augenblick hierzu noch nicht gekommen; Fieschi behauptete, er könne jetzt noch nicht Alles enthüllen, er werde später Herrn Lavocat rufen lassen, und ihm dann ein vollständiges Bekenntniß ablegen.

Herr Lavocat machte ihm bemerklich, daß das Vertrauen, welches er angeblich in ihn setze, ganz fruitlos sein würde, wenn er sich, wie bisher, darauf beschränke, eine bloße Beschreibung seiner Maschine zu liefern. Für die Justiz wäre es hauptsächlich von Wichtigkeit, die Namen der Personen zu kennen, mit denen er in Verbindung gestanden habe, und die ihn zu seinem Verbrechen angereizt hätten. Fieschi erwiederte hierauf: „Die Leute, die ich gekannt habe, sind Feinde der Regierung, sie gefallen sich unter keinem Scepter, es würde ihnen ganz gleich sein, ob morgen Karl X. regierte, oder eine Republik eingeführt würde.“

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land-Gericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem alten Markt sub No. 495. belegene, früher dem Justiz-Commissar Dr. Weidemann, jetzt dem Kaufmann Eduard Jänisch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5292 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Cour., soll zu Folge der,

nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 2. April 1836, Vormittags 11 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Viehmarkt zu Merseburg.

Der diesjährige hiesige Ross- und Viehmarkt wird  
Montag den 7. März

mit dem zugleich Statt findenden Jahrmärkte abgehalten, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß auch in diesem Jahre allem hieher zum Verkauf gebrachten Viehe die Befreiung vom Städtegelde, Pflastergeleite und sonstigen städtischen Abgaben zugesprochen ist.

Merseburg, den 28. Januar 1836.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Da in dem, auf

den 15. Febr. d. J. und folgenden Tagen,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

angesezten Termine mehrere zur Concurs-Masse des Rathskellerwirths Carl Gottlieb Dauter gehörige Mobilien-Gegenstände an Uhren, Silbergeschirr, Porzellan, Gläsern, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräthen, männlichen Kleidungsstücken, verschiedenen Franken-Weinen in Bouteillen,  $\frac{1}{2}$  Eimer Naumburger Wein und Liqueuren und Brantwein in Gefäßen, auch Gemälden, Kupferstichen und einer Stand-Büchse, öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige bare Zahlung in Preussischem Courant, verkauft werden sollen; so wird solches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht.

Schraplau, den 30. Januar 1836.

Die Königl. Gerichts-Commission.

Bermöge Auftrags

Weinmann.

### Bekanntmachung.

Der sequestrierte Antheil des Friedrich Wollrath Ehrenberg an dem Rittergute Steuden, bestehend in 186 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker und 7 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiese, soll in dem, auf

den Sechzehnten Februar d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

im Rühlmannschen Gasthose zu Steuden dazu anberaumten Termine meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Schraplau, den 30. Januar 1836.

Der Justiz-Amtmann

(gez.) Zimmermann.

Eine große Musiktrommel, Becken und Triangel, in einer Maschine vereinigt, steht billig zu verkaufen in No. 1069. am Paradeplatze.

**Verloren.**

Am 22. Januar wurde von Schaafstädt bis Gräbendorf ein Herren-Mantel mit langer Schnur und zwei Quasten verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei Hrn. Gastwirth Rönisch in Lauchstädt abzugeben.

Weiße und schwarze seidene Handschuhe, beste Qualität, empfiehlt billigt  
A. Hirschfeld.

Sonntag den 7. Februar soll bei mir Pfannkuchenfest mit Tanzmusik gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirthin Weygard in Niebla, Gasthof zum Stern.

**Schaafterkauf.**

30 Stück ganz feine Schaafterbäcke stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Domsen bei Lützen.  
F. Hildebrand.

**Verkauf.**

Ein Gasthof nahe bei Leipzig, mit ganz neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, an einer frequenten Straße, mit 100 Berliner Scheffel Auefaat guten Weizenboden, Brauerei, Brennerei, Wiesen, 2 Gärten, 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, Schweinen, Schiff und Gesäthe, soll aus freier Hand verkauft werden. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Brandvorwerk in Leipzig bei Hrn. Wachsmuth, und in Halle bei der Frau Kammer-Commissair Hildebrand in der kleinen Ulrichstraße No. 999. bei Hrn. Simon.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 2. Febr. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St. = Schuldsch.	102 1/2	101 1/2	102 1/2	102 1/2
Pr. Engl. Ob. 30 4	101 1/2	100 1/2	—	104 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	61 1/2	60 1/2	—	—
Rm. Ob. m. l. C. 4	102 1/2	101 1/2	—	—
Rm. Int. Sch. do 4	—	101 1/2	—	—
Berl. Stadt-Ob. 4	102 1/2	102 1/2	—	—
Königsb. do. 4	—	—	—	—
Elbing. do. 4 1/2	99 1/2	—	—	—
Danz. do. in Th. —	44	—	—	—
Westpr. Pfdb. A. 4	103	102 1/2	—	—
Gr. = Hj. Pof. do. 4	104	103 1/2	—	—
Dstpr. Pfandbr.	—	—	102 1/2	102 1/2
Pomm. Pfandbr.	—	—	—	104 1/2
Kur- u. Nm. do.	—	—	101 1/2	101 1/2
Schleffische do.	—	—	107 1/2	—
rückst. C. d. Km.	—	—	89 1/2	—
do. do. d. Nm.	—	—	89 1/2	—
Zinsch. d. Km.	—	—	89 1/2	—
do. do. d. Nm.	—	—	89 1/2	—
Gold al marco	—	—	216 1/2	215 1/2
Neue Duf.	—	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	—	18 1/2	18 1/2
Disconto	—	—	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Nordhausen, d. 30. Januar.

Weizen	1 thl. 8 sgr. — pf.	bis	1 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	1 = — = — =	—	1 = 8 = — =
Gerste	— = 26 = — =	—	— = 29 = — =
Hafer	— = 20 = — =	—	— = 23 = — =
Rübsöl, der Centner	15 thlr.		
Leinöl, =	16 thlr.		

Magdeburg, d. 1. Februar (Nach Wispeln.)

Weizen	27 1/2 — 29 1/2 thl.	Gerste	20 1/2 — 21 1/2 thl.
Roggen	23 — 24 =	Hafer	15 1/2 — 16 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. Februar: 33 Zoll unter 0.

**Fruchtmarkt.**

— Im Jahre 1835 betrug die Getreide-Zufuhr in Berlin:

a) zu Lande.	
5589 Wispel	— Scheffel Weizen.
2581 = 19 =	Roggen.
1433 = 12 =	große Gerste.
1775 = — =	kleine Gerste.
6993 = 12 =	Hafer.
650 = — =	Erbisen und
195 = 9 =	Linzen.

**b) zu Wasser.**

12 895 Wispel	23 Scheffel	Weizen.
12,839 = 6 =	Roggen.	
3157 = 23 =	große Gerste.	
451 = 18 =	kleine Gerste.	
9872 = 22 =	Hafer.	
680 = 15 =	Erbisen und	
4 = 3 =	Linzen.	

Im Verhältniß mit dem Jahre 1834 betrug 1835 die Getreide-Zufuhr zu Lande 5233 Scheffel weniger, die Getreide-Zufuhr zu Wasser aber 4376 Wispel 11 Scheffel mehr.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Leipziger m. Gem. a. Bitterfeld. — Hr. Finanz. v. Seyso m. Gem. a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Vähr a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lütgens a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Hof-Schausp. Direkt. Graf v. Jahn a. Mecklenburg. — Hr. Amtsverwalter Knorr a. Raddameisel. — Hr. Lieut. v. Schely a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Quanter a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wahle a. Würzburg.

Goldnen Löwen: Der Schüler Riemann a. Magdeburg. — Hr. Geh. Rath v. Schnack a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bergner a. Dresden. — Hr. Kaufm. Holzmann a. Schneeberg. — Hr. Banq. Wolmar u. Hr. Part. v. Lemmerer a. Wien. — Hr. Gastgeber Silber a. Naumburg. — Frau v. Heimbach a. Halberstadt.

Schwarzen Bär: Hr. Wundarzt Scharf a. Wittenberg. — Hr. Deconom Schulze a. Weyendorf. — Hr. Kaufm. Naumann a. Fürthwangen.